

7. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 10. Oktober 1946.

47/J

Anfrage

der Abg. Rainer, Gierlinger, Fink und Genossen (ÖVP) an den Bundesminister für Inneres,  
betreffend die Rückführung der österreichischen Kriegsgefangenen.

-.-.-.-

Laut Mitteilung der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, Landesverband Salzburg, Abteilung Kentroll- und Informationsdienst Mittlerer Osten, werden die in Ägypten in englischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Österreicher als deutsche Kriegsgefangene behandelt. Auf Grund vieler Einzelansuchen um Repatriierung einzelner Kriegsgefangener werden dieselben immer in gleichlautenden Antwortschreiben mit der Begründung abgelehnt, dass "deutsche Kriegsgefangene" aus dem mittleren Osten noch nicht repatriiert werden.

In allen anderen Zonen, die unter englischer Militärverwaltung stehen, wird immer von österreichischen Kriegsgefangenen gesprochen, woraus sich schliessen lässt, dass eben nur in dieser Zone Ägypten die österreichischen Kriegsgefangenen als Deutsche behandelt werden. Dieser Zustand wurde bereits vor Monaten dem Bundesministerium für Inneres, Abteilung XII K, mitgeteilt. Es ist bisher keine Erledigung erfolgt.

Wie aus beiliegenden Unterlagen zu ersehen ist, wird die Repatriierung der österreichischen Kriegsgefangenen auch in anderen Besatzungszonen entweder nicht oder nur schleppend durchgeführt.

Wir stellen daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die

Anfrage:

Ist der Herr Bundesminister bereit

- 1.) mit der englischen Besatzungsbehörde darüber zu verhandeln, dass die österreichischen Kriegsgefangenen in der Zone Ägypten auch als solche behandelt werden und deren Repatriierung ehe baldigst in die Wege geleitet wird;
- 2.) alles zu unternehmen, dass die Repatriierung aller österreichischen Kriegsgefangenen der verschiedenen Besatzungszonen ehe baldigst durchgeführt wird?

-.-.-.-.-